



LILIENFELD
VERLAG

Leseprobe



TRIMARAN

Lyrikmagazin für Deutschland, Flandern und die Niederlande
Poëziemagazine voor Duitsland, Vlaanderen en Nederland

Ein europäisches Kooperationsprojekt der Kunststiftung NRW
mit dem Nederlands Letterenfonds und Flanders Literature

ISBN 978-3-940357-91-5

ISSN 2567-1987



Ein Baum ein Boot ein Mensch

Maarten Inghels

In den letzten Jahren habe ich eher zufällig an einem Triptychon über die drei bedeutendsten belgischen Flüsse gearbeitet: die Schelde, die IJzer und die Maas.

Alles fing mit einer Anekdote an, die mir jemand erzählte, als ich Stadtdichter von Antwerpen war. Die Quelle der Schelde – jenes Flusses, der Flandern prägt und für die Existenz Antwerpens so wichtig ist, – sei 2009 für einen symbolischen Euro von der Hafenverwaltung erworben worden. Die Stadt besitzt also den Zustrom, der das Geld fließen lässt. Die Quelle der Schelde liegt in Gouy-Le-Catelet bei Cambrai in Nordfrankreich. Ich beschloss, die Schelde von der Quelle bis zur Mündung abzugehen und auf »Unregelmäßigkeiten und Unebenheiten« hin zu kontrollieren. Daraus entstand das Langgedicht »Ich folge dem Fluss, ich bin der Fluss«. Seitdem sind solche Aktionen, Installationen und Irrfahrten für mich zu schier unerschöpflichen Forschungsmethoden geworden. Sie bilden den Kern meines letzten Gedichtbandes *Contact/Kontakt*.

Vielleicht wurde ich deshalb eingeladen, ein bildnerisch-literarisches Werk im Tal der IJzer zu schaffen, in



Een gewichtig woord, voettocht met het eenwoordgedicht TIJD / Ein gewichtiges Wort, Fußmarsch mit dem Einwortgedicht ZEIT

Foto's/Fotos: Michaël Depestele

om dan opnieuw / Een versie van mijzelf / Aan de andere kant te herkennen als een huisdier dat geduldig wacht / Een heen-en-weerzien / und dann wieder / Eine Fassung von mir / Am anderen Ufer erkennen, wie ein Haustier, das geduldig wartet / Ein Hin-und-Wiedersehen /

Tot ik mijn lichaam als een tak in het water werp / lets mij zacht en zonder de tanden te gebruiken in de mond neemt // Mij halen komt / Bis ich meinen Körper wie einen Zweig ins Wasser werfe / Etwas mich sanft und ohne zuzubeißen in den Mund nimmt // Mich holen kommt



Een boom een boot een mens, het eenwoordgedicht WATER op de IJzer / Ein Baum ein Boot ein Mensch, das Einwortgedicht WASSER auf der IJzer

Foto's/Fotos: Pieter-Jan Ardies

Flanderns Westhoek, wo unzählige Soldaten im Ersten Weltkrieg im Stacheldraht ihr Ende fanden und vom Wasser fortgetrieben worden. Mit einiger Hilfe baute ich ein Floß aus Styropor in Gestalt des Wortes WATER / WASSER. Auf diesem Einwortgedicht befuhr ich den Fluss von der französisch-belgischen Grenze bis zur Mündung in Nieuwpoort-aan-Zee, eine Strecke von 45 Kilometern. Am Bug befand sich ein kleiner Propellermotor, der über Startkabel an eine Lastwagenbatterie angeschlossen wurde. Mit beinahe drei Stundenkilometern fuhr mein acht Meter langes Boot quasi geräuschlos übers Wasser. Ich stand hinten, auf dem Bogen des Buchstabens R, und steuerte mit einem langen Paddel, als wäre das Floß eine venezianische Gondel, die sich in den belgischen Häusersumpf verirrt hätte. Und jetzt also die Maas! Übersetzung: Stefan Wiczorek

Paul van Ostaijen
Huis Stad Ik
Aus/uit
Bezette stad, 1921

Übersetzung:
Christoph Wenzel und
Stefan Wieczorek

Huis Stad Ik.

(Moeder schaarse woorden
rond weg-zijn van mijn broer)

Mijn broer komt
's avonds

zet zich bij ons
zegt niets
zo is vaak stilte

huis

of lig ik vermoeid
en haar woorden

schipswalpen en goede **haven**

B R I E F .

alle deuren slaan
kwam er een stoet in huis

over de trap jaagt
Brief de kamer binnen

H ij is overal nu

in vlees en bloed
ZIJN hand houdt *brief*
het ganse huis klopt polsslag

B R I E F

slaapt weer huis
dag nacht
slaapt huis
en

geen **O ranje**
breekt **V iolet**

vallen van schaduw in huis

⤴iet nemen stof van blinden
ge bro K en - hart - H uis schaduw straat
gebroken - hart - straat stad

tellen ^t c van tijd ^t ij in dit ademloze

dit stappen lege ruimte
0 dit stappen het
Ademlege **0** dit niet voelen

StaPPen **R U I N**
huis
straat
stad

Haus Stadt Ich.

(Mutter karge Worte
kreist ums Weg-sein meines Bruders)

Mein Bruder kommt
abends

setzt sich zu uns
sagt nichts
so ist's oft still

Haus

oder lieg ich erschöpft
und ihre Wörter

Schiffswogen und sicherer **Hafen**

B R I E F .

alle Türen schlagen
zog ein Tross ins Haus

über die Treppe hetzt
Brief ins Zimmer

E r ist überall jetzt

in Fleisch und Blut
SEINE Hand hält *Brief*
das ganze Haus pocht Pulsschlag

B R I E F

schläft wieder Haus
Tag Nacht
schläft Haus
und

kein **O range**
bricht **V iolett**

Schatten fallen ins Haus

⤴icht Staub von Fenstern nehmen
ge bro ch enes - Herz - H aus beschattet Straße
gebrochen - Herz - Straße Stadt

Zähler ^z ä der Zeit ^Z ei in diesem Atemlosen

diesem Schreiten leerer Raum
0 dieses Schreiten das
Atemleere **0** dies nicht fühlen

SchriTTe **R U I N E**
Haus
Straße
Stadt

Hermetisch und doch weit offen

Maud Vanhauwaert über José F. A. Oliver

MIT JOSÉ OLIVER zusammenarbeiten zu dürfen, war mir ein Vergnügen und eine besondere Ehre. Denn er ist nicht nur ein begnadeter Dichter, sondern auch ein sehr liebenswürdiger und feinfühliges Mensch. José saß bei unseren Zoom-Treffen immer in einem Küchenraum, der einen fast industriellen Charme ausstrahlte. In regelmäßigen Abständen zündete er sich eine Zigarette an. Ich hockte an meinem großen Schreibtisch im Dachzimmer. Jedes Mal schaffte ich es irgendwie, das Durcheinander dort oben mit einem Schwenk der Webcam auszublenden.

Es war eine echte Herausforderung für mich, Gedichte aus dem Deutschen zu übersetzen, denn ich verstehe zwar hier und da eine Formulierung, aber die Sprache beherrsche ich keineswegs. Unsere Gespräche führten wir daher in einem Kauderwelsch aus Deutsch, Niederländisch und Englisch sowie – und das ist nicht unwichtig: Mimik und Gesten. Diese Vielsprachigkeit unseres Austauschs habe ich nie als Hürde erlebt, im Gegenteil, sie war eine Bereicherung. Insbesondere, weil Mehrsprachigkeit in den Texten von José eine große Rolle spielt. Seine andalusischen Wurzeln klingen in seinen Versen durch. Josés Gedichte mit ihren Sprachen und Registern sind wie kleine Schubladen, die er aufzieht und dabei ganze Welten offenbart.

Schon bei der ersten Lektüre seiner Gedichte fiel mir der außergewöhnliche Einsatz der Interpunktion auf. So macht er durch die Setzung eines Doppelpunkts innerhalb eines Wortes deutlich, dass man das Wort auf zwei unterschiedliche Arten lesen kann: »D:ich« verweist beispielsweise sowohl auf »Dich« als auch auf »Ich«. Bei Lesungen unterstreicht José dieses sprachliche Verfahren, indem er beide Lesarten vorträgt. Sein Umgang mit Interpunktion hat mich nicht nur fasziniert, sondern während des Schreibens unseres gemeinsamen Gedichts auch inspiriert. Im letzten Wort des Gedichts habe ich mir Josés Setzung des Doppelpunkts zu eigen gemacht.

Ich möchte José für seine Offenherzigkeit während unserer Gespräche danken, auch für seine nicht nachlassende Bereitschaft, meine zahlreichen Fragen im Laufe des Übersetzungsprozesses zu beantworten. Manche der Gedichte schienen mir zu Beginn sehr hermetisch, aber José zeigte mir, dass sie eigentlich weit offenstehen. Er gibt den Leser*innen (also auch mir als Übersetzerin) einen großen Spielraum für eigene Lesarten.

Bedanken möchte ich mich auch bei Stefan Wieczorek und Christoph Wenzel, die uns während des Übersetzungsprozesses sehr geholfen haben; nicht nur, weil sie während der Zoom-Gespräche dolmetschten, sondern auch, weil sie häufig geniale Vorschläge machten.

Die Augenblicke, in denen wir, jeder im eigenen Zimmer, mit großer körperlicher Distanz zwischen uns, uns in dem *einen* Moment trafen, in dem wir – Heureka! – die bestmögliche Übersetzung fanden, waren nicht weniger als magisch.

Übersetzung: Stefan Wieczorek

Anmerkungen der Übersetzerin

Maud Vanhauwaert

1. José Oliver verwendet in seinen Gedichten häufig Neologismen. Ich habe an diesen Stellen versucht, Entsprechungen im Niederländischen zu finden. Allerdings eignet sich das Deutsche wohl etwas besser dazu, neue Wörter zu erschaffen. Dort, wo eine Entsprechung zu artifizuell anmutete, entschied ich mich daher für eine einfachere Paraphrase.
2. José Oliver verwendet den Doppelpunkt auf eine ganz eigene Weise. Das Satzzeichen signalisiert, dass das jeweilige Wort noch ein anderes Wort in sich birgt. *w:orte* beispielsweise verweist sowohl auf *worte* als auch auf *orte*. Gelegentlich fügte ich einen Schrägstrich ein, um zu markieren, dass man dieses Wort mit zwei verschiedenen Buchstaben ergänzen kann. So versteckt sich im niederländischen Wort *w:andel/re* (aus dem ersten Gedicht »pas de deux«) sowohl das Wort *wandel* als auch das Wort *andere*.
3. *Welt* (im Gedicht »pas de deux«) und *Willkommenskultur* (im Gedicht »am siebten wort entlang«) habe ich nicht übersetzt, sondern übernahm sie als Lehnwörter ins Niederländische. *Willkommenskultur* verweist dabei ironisch auf die »Gastfreundschaft« der deutschen Gesellschaft gegenüber Flüchtlingen.
4. Der Titel von »Nürtinger laub« spielt auf den Geburtsort Hölderlins an. Im Gedicht »schwarzmilan« klingt Hölderlins Gedicht »Der Adler« an. Die zitierten Verse beließ ich auf Deutsch. Der Text »cuando yo me muera lasst mich« beginnt mit einem Vers von Federico García Lorca.

pas de deux

ich könnte sagen ich bin traurig wie ein meer im hafen Du
würdest sagen ruf die sonne in den verwaisten zeugenstand Ich

könnte sagen ich fühl den mund der sachten einsamkeiten Du
würdest sagen der küchenstuhl der küchenstuhl Ich

könnte sagen ich bin vernarbt aus zärtlichstunden Du
würdest sagen das wort ist niemals frei von fluchten Ich

könnte sagen ich hab gezähmte angst vor furcht Du
würdest sagen das kind ist quell und schacht zugleich Ich

könnte sagen ich liebe dich Du
würdest sagen wer streichelt deine wunderschmerzen Ich

könnte sagen der tod wird immer uns-präsenter Du
würdest sagen er hat doch einfach nur sein amt Ich

könnte sagen wie lebt es sich als kriegler Du
würdest sagen mach scheu dein eigenwild Ich

könnte sagen wie mütter väterschauen in den vätern Du
würdest sagen der atem verschnürt die atemzüge Ich

könnte sagen hörst du mir manchmal wirklich zu Du
würdest sagen nimmt dich dein mund nicht auch ans ohr Ich

könnte sagen leibgeld & welt verreimt sich pur Du
würdest sagen das dichten ist ihr elendsschnitt Ich

könnte sagen du bist mir lust & zeitmetapher Du
würdest sagen auch uhren sind nur nackte füße Ich

könnte sagen das brot, aber das brot ist alt Du
würdest sagen das letzte hemd ist leer vor taschen Ich

könnte sagen du wiederholst dich mir in dir & mir Du
würdest sagen die tage bündeln jede nacht Ich

könnte sagen du hast doch keine ahnung von meinen w:anderstiefeln Du
würdest sagen dein schwalbenherz dein schwalbenherz Ich

könnte sagen die flügel haben wunde knie Du
würdest sagen die hand spürt alle eitelkeiten auf Ich

könnte sagen ich träum nichts mehr als D:ich Du
würdest sagen auch illusionen kennen letzte weiden Ich

könnte sagen wo sind weshalb wieso warum Du
würdest sagen vergiss die antwortfragen Ich

könnte sagen erklär mir dies gedicht Du
würdest sagen $1 + 1 = 1$ & ungleich 1 Ich

könnte plötzlich nichts mehr sagen Du
würdest sagen, nun denn - da capo! Ich

könnte sagen - also gut! Du
würdest sagen schweig und tanz

tanz her die w:andersprache
& küsse mich

ik zou kunnen zeggen ik ben droevig als een zee in de haven Jij
zou zeggen roep de zon op naar de verweerde getuigenbank Ik

zou kunnen zeggen ik voel de mond van zachte eenzaamheden Jij
zou zeggen de keukenstoel de keukenstoel Ik

zou kunnen zeggen ik sta vol littekens uit weke uren Jij
zou zeggen het woord is nooit vrij van vluchten Ik

zou kunnen zeggen ik heb getemde angst voor schrik Jij
zou zeggen het kind is bron en put tegelijkertijd Ik

zou kunnen zeggen ik hou van jou Jij
zou zeggen wie streelt jouw wonderpijnen Ik

zou kunnen zeggen de dood leeft steeds meer in ons Jij
zou zeggen hij doet toch gewoon zijn job Ik

zou kunnen zeggen hoe is het om krijger te zijn Jij
zou zeggen maak je eigenwild schuw Ik

zou kunnen zeggen hoe moeders vaders in de vaders zien Jij
zou zeggen de adem versmoort de ademteugen Ik

zou kunnen zeggen luister je soms wel eens echt naar mij Jij
zou zeggen neemt je mond je niet ook bij het oor Ik

zou kunnen zeggen lijfgeld en *Welt* rijmen op elkaar Jij
zou zeggen het dichten is *haar* ellendeschel Ik

zou kunnen zeggen jij bent mijn lust & tijdmetafoor Jij
zou zeggen zelfs klokken zijn maar blote voeten Ik

zou kunnen zeggen het brood, maar het brood is oud Jij
zou zeggen het laatste hemd heeft geen zakken Ik

zou kunnen zeggen je herhaalt je voor mij in jou & mij Jij
zou zeggen de dagen bundelen elke nacht Ik

zou kunnen zeggen je hebt toch geen idee van mijn w:andel/re laarzen Jij
zou zeggen je zwaluwhart je zwaluwhart Ik

zou kunnen zeggen de vleugels hebben gewonde knieën Jij
zou zeggen de hand spoort alle ijdelheden op Ik

zou kunnen zeggen ik droom van niets anders dan van m/jij Jij
zou zeggen ook illusies kennen laatste weiden Ik

zou kunnen zeggen waar zijn hoezo vanwaar waarom Jij
zou zeggen vergeet de antwoordvragen Ik

zou kunnen zeggen leg me dit gedicht uit Jij
zou zeggen $1 + 1 = 1$ & niet gelijk aan 1 Ik

zou plotseling niets meer kunnen zeggen Jij
zou zeggen, welnu - da capo! Ik

zou kunnen zeggen - oké dan! Jij
zou zeggen zwijg en dans

dans hier de w:andel/re taal
& kus me

pas de deux

Monument voor de vrouw

Maak haar van takken waar
elke lente nieuwe knoppen aan
komen maak haar van het ruisen
van bedreigde bomen

Maak haar van water van druppels
dauw van de ochtend die erin parelt
maak haar van licht van schaduw
die makkelijk langs de muren klimt

van vergeelde geschiedenisboeken
waarin zij ver te zoeken is knoop haar
uit rafels van keukenhanddoeken
klop haar op uit zakken vol dons

maar maak haar niet van brons
en als je haar daar toch uit giet
laat haar dan niet afkoelen
houd haar heet en stromend

maak haar niet van steen
en als je haar daar toch uit kapt
houw haar dan zo dat ze
er makkelijk uit kan breken

laat het monument het moment
om zich voortdurend te ontplooiën
om wanneer ze maar wil
aan haar maker te ontkomen



Monument einer Frau

Säg im Geäst ein Gepräge als läge
ein Frühjahrsentknospen in ihr
ein Jahreserblühen das Rauschen
versterbender Bäume

Mach sie aus Wasser aus Tropfen
dem Tau aus dem Morgen der anperlt
mach sie aus Licht und Verschatten
die sich an den Mauern verschleichen

aus vergilbten Geschichtsbücherseiten
auf denen sie fast niemand findet knüpf sie
aus Fransen der Küchenhandtücher
sie soll einem Sack voller Daunen entschweben

doch gieße sie niemals in Bronze
und wenn du sie doch daraus fertigst
dann lass sie niemals erkalten
halte sie glühend im Fluss

meißle sie niemals in Stein
und wenn du sie doch daraus haust
erschaffe sie so dass sie stets
zu entkommen vermag

lass dem Monument den Moment
sich unentwegt zu erneuern
wann immer sie will
ihren Schöpfer zu fliehen



Ssssssssst

Er is de ruisende stilte
tussen eeuwenoude bomen
verscheurd in nevels

Er is de kille stilte
aan een tafel die met messen
wordt gesneden

De gedragen stilte
van een minuut op een plein
de gedachten die bij slachtoffers zijn

Er is de opgelegde stilte
in een studiezaal, die voortdurend
onder spanning staat

De gezwollen stilte
voor een overdonderend applaus
waarin de laatste noot nog trilt

De tikkende stilte van leidingen
in het huis waar je weer alleen bent
na een pijnlijk vertrek

En er is de volbrachte stilte
van ons op dit bankje
terwijl de verte het overneemt

en alles is gezegd

Schschschsch

Es gibt diese rauschende Stille
zwischen jahrhundertealten Bäumen
im Nebelschleier

Es gibt diese schneidende Stille
zu Tisch, aus frostigen Messern
gestochen

Die getragene Stille
des Augenblicks auf einem Platz
das Gedenken, das bei den Opfern ist

Es gibt diese befohlene Stille
in einem Lesesaal, die ständig
unter Anspannung steht

Die aufgeblähte Stille
vor einem donnernden Applaus
in dem die letzte Note noch nachklingt

Die tickende Stille alter Leitungen
im Haus, wenn du wieder einsam bist
nach einem Aufbruch, der schmerzt

Und es gibt diese vollendete Stille
wenn wir uns nah
in die Ferne entrücken

wenn alles gesagt ist



Canto Negro

es gibt keine Fragen an den Autor
 schwarzes Wasser, schwarzes Ritual auf leeren Seiten
 eine gestohlene Uhr und schwarzes Ticken
 der Autor streicht sich aus dem Buch
 fall zurück in eine groteske Art der Verwesung
 sie zeichnen eine Karte in Realgröße
 decken sich die Augen zu, setzen alles auf Schwarz
 das Halb-Umrandete füllt sich
 der Autor drängt sich auf, drückt das Schwarz aus sich heraus
 Schwarz Narbe Flucht Weg, schwarzer Schnee
 Übersättigung eines seelenlosen Lexikons
 hak dich fest in die Hauptrolle
 der Autor ist eine schmutzige Bourgeoisie
 schwarzer Angestellter, schwarze Kakerlake, Tier mit Schaum vorm Mund
 roll dich zusammen zum Spielball, wähl das Spiel
 schöpf deine Albträume aus einem glattgebügelten Schwarz-Sein
 nenn den Körper ein Glaubensbekenntnis
 jede Betäubung ist eine erlogene Endstation
 ablassender Autor, allumfassendes Phänomen
 schwarze Ware, schwarzes Angstlied auf schwarzverbranntem Toast
 Wut ist ein verlogener Kinderwunsch
 Schwarz Flamme Paradox, der Autor ist Ironie
 Phantomschmerzschwarz und eine mehrstimmige Geschichte
 der Autor in diesem schwarzen Werk ist schwarz
 womit ein Placebo-Wahnsinn gemeint ist
 wenn es ziellos herumirrt in seinen Fetzen

feedback

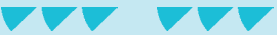
schrijf de man uit de god uit de hemel die geschept uit de vraag wie wij meer als we kwijt uit
 het lijf dat gebukt in de zon in de greep van de man die ik schreef uit de god uit de hemel
 omdat wij zijn verscheurd in de bek van het beest dat verscheen in het hart van de man die
 ik schrijf uit de god uit de hemel die gevolgd door het volk dat verdwaald in het licht van de
 zon dat te scherp voor het oog van de man die ik schreef uit de god uit de hemel die ik vond
 in het boek dat vertelt van de man uit de god uit de hemel die niet voor iedereen maar belooft
 van het licht dat verlost van het beest in het hart van de man die ik schrijf uit de god uit de
 hemel als een vraag voor de jongen die ik ooit ben geweest als een man die ik schreef uit de
 god uit de hemel die ik zocht toen ik kind en verdwaald in het web van het beest dat niet
 beest maar ikzelf als een man die ik schrijf uit de god uit de hemel die niet geeft aan de zoon
 van de vrouw die kapot in de greep van de man die ik schreef uit de god uit de hemel belooft
 als de dood in het lijf dat verliest als het kwijt in de droom van de man die ik schrijf uit de god
 uit de hemel die zal vallen als het zwaard dat de dood naar ons brengt in de naam van de man
 uit de god die ik schreef uit de hemel als een onaf verhaal waarin niemand herkent dat de
 man uit de god die ik schrijf uit de hemel slechts de kwetsbare aard van het beest in het volk
 is verlost van het licht in ons allen bestaand als ik schrijf van de man uit de god uit de hemel

feedback

schreibe dem Menschen der von Gott im Himmel der erschaffen der aus der Frage der wer
 der wir wenn wir wegfallen aus dem Leib der gebeugt in der Sonne im Griff des Mannes
 dem ich schreibe der von Gott im Himmel weil wir zerrissen wurden im Maul des Tiers
 das erschien im Herzen des Mannes dem ich schreibe der von Gott im Himmel dem das
 Volk folgt das sich verirrt im Licht der Sonne das zu hell für das Auge des Mannes dem
 ich schreibe der von Gott im Himmel den ich fand im Buch das erzählt vom Mann von
 Gott im Himmel der nicht für jeden doch verspricht aus dem Licht das erlöst vom Tier im
 Herzen des Mannes dem ich schreibe der von Gott im Himmel eine Frage für den Jungen
 der ich einmal gewesen bin ein Mann dem ich schreibe von Gott aus dem Himmel den ich
 suchte als Kind und verirrt im Netz des Tiers das nicht Tier sondern ich selbst ein Mann
 dem ich schreibe von Gott aus dem Himmel der nichts gibt dem Sohn der Frau die kaputt
 im Griff des Mannes dem ich schreibe von Gott im Himmel versprochen der Tod im Leib
 der verliert wenn es verloren im Traum des Mannes dem ich schreibe von Gott im Himmel
 der fallen wird das Schwert das uns den Tod bringt im Namen des Mannes von Gott dem
 ich schreibe im Himmel unvollendete Geschichte in der niemand erkennt dass der Mann
 von Gott dem ich schreibe im Himmel nur die verletzliche Natur der Tiere im Volk erlöst
 vom Licht existent in uns allen wenn ich schreibe von dem Mann von Gott im Himmel

arten zu sterben tragen

du willst einen platz kaufen für uns
zumindest ein paar von uns
 sagst du damit
 wir vorbereitet sind damit
 wir etwas haben einen
 platz für fünf du denkst daran immer wieder er beschäftigt dich
 vor meinem auge sehe ich ein bild von uns
 wir liegen nebeneinander unbewegt kalt dieser ort dieser platz
 an diesem ort er soll auf uns warten er
 soll auf mich warten
 wenn die erde auf mich wartet wenn ich mich löse
 welche sonne wird unseren marmor bestrahlen an
 welchem ort der welt und
 ich will es nicht sehen und
 irgendwann bringst du ein tuch mit ein hübsches mit einem
 feinen muster fast wie dentelle schwarz ich hebe es hoch
 nehme es in die hand zwischen die hände taste es ab mit
 meinen fingern das feine etwas elegantes zu einem
 besonderen anlass vielleicht seiden dentelle fein auf der haut und
 du sagst *es ist für den tag*
an dem man der erde zurückgegeben wird und
 es wird fremd in meiner hand und
 ich lege es
 beiseite



manieren van sterven te dragen

je wilt een plek voor ons kopen
althans voor een paar van ons
 zeg je dat
 we voorbereid zijn dat
 we iets hebben een
 plek voor vijf je blijft er aan denken het houdt je bezig
 voor mijn ogen zie ik een beeld van ons
 we liggen naast elkaar roerloos koud is deze plek deze plek
 op deze plaats hij zou op ons moeten wachten hij
 zou op mij moeten wachten
 als de aarde op me wacht als ik me losmaak
 welke zon zal dan op ons marmer schijnen op
 welke plaats in de wereld en
 ik wil het niet zien en
 eens neem je een doek mee fraai en met een
 fijn motief bijna als een dentelle zwart ik til het op
 neem het in mijn hand tussen mijn handen betast het met
 mijn vingers zo fijn iets elegants voor een
 bijzondere gelegenheid misschien zijden een dentelle prettig op de huid en
 je zegt *het is voor de dag*
waarop we aan de aarde worden teruggegeven en
 het wordt vreemd in mijn hand en
 ik schuif het
 terzijde



ich höre deine stimme
 das licht sticht durch die dentelle die
 mittagshelle liegt über deinem gesicht
 schweiß läuft wie perlen samt über deine
 haut das
 atmen bewegt deinen körper die
 sonne liegt auf allem ihre strahlen an uns
 wir verstecken unsere gesichter vor ihr
 ich sitze mit dem rücken zu ihr
 links und rechts entlang meiner
 kontur leuchtet sie mich an
 unbewegt von unseren gesichtern auch
 morgen wird sie strahlen
 seit dem morgen sind wir hier
 sie riefen uns und
 wir kamen du
 sprichst *die dentelle gefällt mir*
nicht ich will dieses muster von
muhteber sie
hat es mir gegeben ich
will da weitermachen ein
 hauch deine stimme die
 sonne sticht durch die
 dentelle meinen rücken meine
 kopfhaut an sie
 sind noch nicht fertig ich
 verstehe dich zum
 mittag koche ich jemand
 bringt etwas hinzu wir
 sitzen versuchen zu essen eine
 gabel berührt ein
 reiskorn und
 wartet wir versuchen wir
 sprechen über
 dich fadime *ich muss sie*
neu machen sie gefallen mir
nicht die dentelle es ist eine
 leichte schräge im bild ich
 sehe es schon einmal war sie
 an diesem punkt sagen wir
 über dich *sie kam*
zurück sie ist stark sie
kann es wieder sagen wir
 über dich an
 diesem tag *die*

ik hoor je stem
 het licht prikt door de dentelle de
 middagzon ligt op je gezicht
 zweet stroomt in parels fluwelen over je
 huid het
 ademen beweegt je lichaam de
 zon ligt op alles straalt ons aan
 we verbergen onze gezichten voor haar
 ik zit met mijn rug naar haar toe
 ze verlicht me links en rechts
 van mijn contour
 onaangedaan van onze gezichten ook
 morgen zal ze stralen
 we zijn sinds vanochtend hier
 ze riepen ons en
 we kwamen je
 zegt *de dentelle bevalt me*
niet ik wil het motief van
muhteber ze
heeft het mij gegeven ik
wil ermee doorgaan je
 stem is zwakjes de
 zon prikt door de
 dentelle op mijn rug mijn
 hoofdhuid ze
 zijn nog niet klaar ik
 begrijp je voor
 de lunch kook ik iemand
 brengt iets extra's mee we
 zitten proberen te eten een
 vork raakt een
 korrel rijst aan en
 wacht we doen ons best we
 hebben het over
 je fadime *ik moet het*
opnieuw doen ze bevallen me
niet de dentelles het beeld is
 een beetje scheef ik
 zie het op dat punt is ze
 al eens eerder geweest zeggen we
 over je ze kwam
 terug ze is sterk ze
 zal het weer halen zeggen we
 over je op
 deze dag *de*

dentelle sie ist schräg sie
 ist nicht fertig ich
 verstehe dich wir
 wischen dein gesicht wir
 sagen *sie kommt zurück eine*
 frau spricht zu dir
hatice du
 erkennst sie
hatice bist du hier und
 du erkennst sie
 aus all den anwesenden und
 du willst ihr gesicht sehen doch
 deine augen
 sehen nicht mehr und
 am abend wir
 werden wieder versuchen zu
 essen doch
 bis zum abend
 bist du schon weg
 wenn du am
 steuer sitzt die
 ladung im
 rücken und
 dein liebblingssänger im
 ohr vielleicht ist es
 ferdi tayfur träumst du von
 deiner frau oder einer
 geliebten in istanbul von
 deinen kindern und
 ihren streitereien von
 deinen enkeln und
 ihrem spiel träumst du
 said vielleicht von
 deiner rente von
 abenden in denen du von
 deinem dachboden der
 sonne anatoliens beim
 untergang zusehen kannst immer
 wieder jeder tag bringt dir
 einen neuen aufgang und
 einen neuen untergang bis
 bagdad beißt du
 die zähne zusammen und
 betest zu hause beten sie

dentelle ze is scheef ze
 is niet klaar ik
 begrijp je we
 vegen je gezicht af we
 zeggen *ze komt terug* een
 vrouw spreekt tegen je
hatice jij
 herkent haar
hatice ben jij hier en
 jij herkent haar
 van alle aanwezigen en
 je wilt haar gezicht zien maar
 je ogen
 zien niet meer en
 's avonds we
 zullen weer proberen te
 eten maar
 tegen de avond
 ben je al weg
 als je achter
 het stuur zit de
 lading in
 je rug en
 je lievelingszanger in
 je oor misschien is het
 ferdi tayfur droom je over
 je vrouw of een
 geliefde in istanboel over
 je kinderen en
 hun geruzie over
 je kleinkinderen en
 hun spel droom je
 said misschien van
 je pensioen van
 avonden waarop je de
 zon van anatolië kunt zien
 ondergaan vanaf je
 zolder steeds
 weer iedere dag brengt je
 een nieuwe opgang en
 een nieuwe ondergang tot
 in bagdad bijt je
 de tanden op elkaar en
 bid je thuis bidden ze